

### Des Gärtners Abschied.

Ein Gärtner liebt die Blumen fein  
 Die er gepflanzt im Garten,  
 Nichts mag ihn mehr auf Erden freun,  
 Als ihrer treu zu warten.

Und fodert man vertrautes Gut,  
 Ein Blümchen seiner Pflege,  
 Zurück aus seiner stillen Hut,  
 Steht traurig er am Wege.

Und sieht den süßen Blümchen nach,  
 Und kann kein Wörtchen sagen,  
 Weil ihm sein Herz vor Wehmuth brach,  
 Als man es fortgetragen.

Getrost, du Lieber, war sie treu,  
 Die Pfleg', die du gegeben,  
 Dann findet, wo's auch immer sei,  
 Das Blümchen Lust und Leben.

Und Lust und Leben werde ihr,  
 Der zartentsprossnen Lieben,  
 Die einer edlen Mutter hier  
 Als einzig Pfand geblieben.

Empfang sie heimatliche Flur,  
 Wohin sie nun enteilet,  
 Und birg sie göttliche Natur,  
 Wo sie so gerne weilet!